

Wortgottesdienst Entwurf für Oktober 2014

L = Leiter des Gottesdienstes — A = Alle

Kreuzzeichen und Begrüßung

L: Heute ich darf alle herzlich begrüßen. Allen einen Guten Tag.
Wir beginnen unseren Gottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Schuldbekenntnis

Gott,
wir schauen unser Leben an.
Wir erinnern uns.
Es gibt schöne Dinge.
Wir sind glücklich.
Wir danken dafür.
Aber es gibt auch schlechte Dinge.
Wir haben Fehler gemacht.
Wir haben zu wenig auf andere geachtet.
Uns tut das leid.
Guter Gott, wir bitten dich:
Bitte verzeihe uns, Gott.
Mach unser Leben heil, Gott.

Kyrie

L: Wo bist du Gott?
Kannst du uns helfen?

A: Herr, erbarme dich.

L: Wir bitten dich.
Hilf uns.

A: Christus, erbarme dich.

L: Wir machen die Tür für dich auf.
Komm zu uns.

A:Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott,
du willst zu uns kommen.
Und wir wollen zu dir kommen.
Vieles steht zwischen uns.
Es steht im Weg.
Hilf uns. Wir wollen den Weg frei machen!
Ohne dich schaffen wir es nicht.
Komm zu uns!
Dann können wir zusammenkommen.
Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja:

Ein Festmahl für alle Völker

Hier auf dem Berg Zion, das ist der Berg mit der Stadt Jerusalem, hier auf dem Berg Zion Gott, der Herr lädt alle Völker zu einem Festmahl ein (Zukunft). Dann: Es gibt gutes Essen und guten Wein.
Jetzt ist Trauer. Wie ein schwarzes Tuch liegt über allen Menschen. Dann, Zukunft, Gott nimmt Trauer weg von allen Menschen.
Er zieht das Leichentuch weg, das auf allen Völkern liegt. Hier auf diesem Berg, auf dem Berg Zion, wird es geschehen!
Er vernichtet den Tod für immer und ewig. Gott nimmt die Trauer weg. Er wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Gott befreit sein Volk. Das alles trifft ein, denn Gott hat es vorausgesagt.
Dann, Zukunft, die Menschen sagen: "Der Herr allein ist unser Gott! Auf Gott haben wir unsere Hoffnung gesetzt, und Gott hat uns gerettet. Ja, so ist der Gott! Jetzt singen wir Danklieder und wir freuen uns über seine Hilfe!"

Halleluja-Ruf

DGS-Gebärdenliedruf

L: Wir loben Gott. Halleluja.
A: Wir loben Gott. Halleluja.

Evangelium

L: Evangelium – Frohe Botschaft von Jesus Christus nach Matthäus.
A: Wir ehren Christus.

L:

Das Gleichnis vom Hochzeitsfest

Jesus erzählt den Menschen ein Gleichnis:
"Die neue Welt Gottes sieht aus wie?"

Jesus erzählt eine Geschichte dazu. Ein Gleichnis.
Die neue Welt Gottes ist gleich wie ein König: Ein König bereitet für seinen Sohn ein großes Fest vor. Ein großes Hochzeitsfest.
Viele werden zur Hochzeit eingeladen. Die Vorbereitungen sind beendet.
Der König schickt seine Diener. Diener sollen die Gäste abholen.
Aber keiner will kommen.
König schickt andere Diener. Diener sagen: „ Bitte kommt, es ist alles fertig. Das Fest kann beginnen. Kommt!'
Aber den eingeladenen Gästen ist das egal. Sie machen weiter ihre Arbeit.
Der eine hat auf dem Feld zu tun, der andere im Geschäft.
Einige werden sogar handgreiflich, misshandeln und töten die Diener.
Der König ist zornig. Er sendet seine Truppen aus. Der König läßt die Mörder umbringen und verbrennt ihre Stadt.
Dann der König sagt zu seinen Dienern: 'Die Hochzeitsfeier ist vorbereitet, aber die geladenen Gäste sind es nicht wert, zu unserem Fest zu kommen. Geht jetzt auf die Straßen und ladet alle ein. Ladet alle Menschen ein, die euch über den Weg laufen!'
Das tun die Diener. Sie bringen alle Menschen mit, die sie finden: böse und gute Menschen. So füllt sich der Festsaal mit Gästen.
Der König kommt, um seine Gäste zu begrüßen. Er sieht einen Mann. Der Mann ist nicht schön, nicht festlich angezogen.
Der König fragt den Mann: „Mein Freund, du bist du hier ohne Festgewand. Warum?“. Darauf kann der Mann nichts antworten.
Der König befiehlt: 'Fesselt ihm Hände und Füße, und werft ihn hinaus in die Finsternis! Dort gibt es nur Heulen und Jammern'
Denn: Viele Menschen sind eingeladen, aber nur wenige Menschen kommen"
Das ist die Geschichte zu Gottes neuer Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A.: Wir loben dich, Christus.

Erklärung zum Evangelium

Bei dem Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl geht es um das Himmelreich. Gott ist der König, sein Sohn ist Jesus. Gott lädt sein Volk ein. Aber zuerst will niemand kommen. Das bedeutet: Oft kommen die Menschen nicht, wenn Gott sie einlädt. Deshalb schickt Gott Propheten und Boten. Propheten und Boten erinnern die Menschen daran, dass sie eingeladen sind. Aber die Menschen hören nicht auf Gottes Boten. Aber Gott gibt die Menschen nicht auf. Er sendet die Boten ein zweites Mal zu den Menschen. Wenn die einen Menschen nicht kommen wollen, dann lädt Gott andere Menschen ein. Die Einladung von Gott sollen die Menschen annehmen. Wer eingeladen ist, soll auch kommen. Aber man soll nicht einfach so kommen. Wenn man zu einem Fest eingeladen wird, dann soll

man sich vorbereiten. Dann soll man richtig zum Fest kommen und nicht in Gedanken woanders bleiben.

Das Evangelium bedeutet. Wenn Gott uns einlädt, müssen wir uns gut vorbereiten. Zum Gottesdienst müssen wir alle einladen. Wir müssen dafür sorgen, dass auch alle kommen können. Und das alle gut mitmachen können.

Am 19. November findet im Franz Hitze Haus in Münster der Studientag Behinderung und Glaube statt. Es geht um das Thema: Gottesdienst für Alle. Es kommen auch viele Menschen mit Behinderungen. Es wird überlegt. Wie muss ein Gottesdienst sein, damit alle sich eingeladen fühlen. Damit alle dabei sein können. Damit alle mitmachen können.

Beim Studientag sind Gebärdensprachdolmetscher. Auch gehörlose Menschen sind eingeladen. Wer mehr über den Studientag wissen möchte, kann sich beim Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderungen melden.

Glaubensbekenntnis

Gott.
Du bist Vater.
Du segnest alle Menschen.
Du bist immer bei uns.

Jesus.
Du bist Gottes Sohn.
Du bist Mensch geworden.
Du hast deinen Tisch gedeckt für alle Menschen.
Du lädst uns alle ein.

Heiliger Geist.
Du führst uns zusammen.
Du gibst uns Kraft.
Wir spüren deine Liebe.

Gott. Wir glauben:
Du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Fürbitten

V: Guter Gott, wir bitten dich:
laß alle Menschen zu dir kommen.
A: Wir bitten dich.

V: Hilf den Menschen, die nicht alleine kommen können. Das ihnen andere Menschen helfen.

A: Wir bitten dich.

V: Gib den Menschen Mut, damit sie keine Angst haben.

A: Wir bitten dich.

V: Wir denken an unsere Verstorbenen. Gott Nimm Sie zu dir.

A: Wir bitten dich.

V: Darum bitten wir. Amen.

Vater unser

L: Wir beten, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet und Segen

L: Herr, unser Gott,
du hast uns eingeladen.
Wir möchten immer wieder zu dir kommen.
Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn.
Amen.

L: Es segne euch der gute Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Pfr. Wolfgang Schmitz, Martin Merkens

wgd.kath-gl.de

wgd.holger-meyer.net

Redaktion: Holger Meyer

Ideen für Texte und ganze Gottesdienste sind herzlich willkommen!
Bitte an holger@meyer.net schicken! Danke!